

Vorläufiger Lehrplan Politik

Gymnasium
Gesamtschule
Klassenstufe 11
'89

Saarland



Der Minister für
Kultur, Bildung und Wissenschaft

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 159 1

Schule machen im Saarland

Vorläufiger
Lehrplan
Politik

Gymnasium
Gesamtschule
Klassenstufe 11
'89

Saarland

Der Minister für
Kultur, Bildung und Wissenschaft

Geographisches Institut
in der
Schulbuchverlag
Darmstadt
Schulbuchbibliothek

90/1368

Herausgeber: Saarland
Der Minister für Kultus, Bildung und Wissenschaft
Postfach 1010 · Hohenzollernstraße 60 · 6600 Saarbrücken
Telefon (0681) 503-1 · Telex 4421 484 · Telefax (0681) 503-291
Saarbrücken 1989

Herstellung: Krüger Druck + Verlag GmbH
Marktstraße 1 · 6638 Dillingen/Saar
Telefon (06831) 7543

2-V SL

S-26(1989)

11

1. Vorbemerkung

Der Lehrplan Politik für die Klassenstufe 11 an Gymnasien und Gesamtschulen erfüllt eine Gelenkfunktion: Er verbindet die Sekundarstufe I mit der Sekundarstufe II des Gymnasiums und der Gesamtschule; er soll Schüler/innen auf die Arbeit im Kurssystem der Jahrgangsstufen 12 und 13 vorbereiten.

In den Klassenstufen 8 und 10 soll der Sozialkundeunterricht Schüler/innen an politische Fragen heranführen, Interesse für sozialkundliche Inhalte wecken, gesellschaftliche, rechtliche, wirtschaftliche und politische Grundzusammenhänge aufzeigen und verständlich machen und das Leben politischer Großgruppen (Gemeinde, Land, Bund) und die Arbeit in politischen Institutionen (z.B. im Bundestag) vorstellen; am Beispiel des Nebeneinander zweier deutscher Staaten wird die Frage aufgeworfen, ob und wie Frieden zwischen Staaten möglich ist, die unterschiedlichen Systemen und Sicherheitsbündnissen angehören.

In der Klassenstufe 11 gelten die Leit- und Richtziele fort, die dem Lehrplan Sozialkunde Klasse 8 vorangestellt wurden. Die Schwerpunkte der Arbeit der Lerngruppe liegen nun bei den methodenbezogenen Lernzielen, die vor jeder Unterrichtseinheit aufgeführt werden, um daran zu erinnern, daß - bei aller Bedeutung wichtiger Grundbegriffe und Lerninhalte - nur das ständige Einüben methodenbezogener Lernziele den Schülern und Schülerinnen zu helfen vermag, selbständig politische Problem- und Konfliktfelder aufzuschlüsseln und zu eigenen begründeten Urteilen zu gelangen. Diese Lernziele sollen in den Unterrichtseinheiten "Der politische Prozeß", "Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland" und "Außenbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland" exemplarisch erarbeitet werden.

In der Sekundarstufe II wird der fachgerechte Umgang mit den Methoden und Arbeitstechniken gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen bei der Behandlung der Themen "Probleme internationaler Beziehungen" (z.B. Sicherheit und Frieden, Nord-Süd-Gegensatz) , "Politische Theorien" und "Vergleich politischer Systeme" weiterhin Vorrang haben.

2. Unterrichtseinheiten

Seite

Unterrichtseinheit I

Der politische Prozeß
Zeitvorschlag: ca. 12 Stunden

- 5 -

Unterrichtseinheit II

Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland
Zeitvorschlag: ca. 13 Stunden

- 19 -

Unterrichtseinheit III

Außenbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland
Zeitvorschlag: ca. 15 Stunden

- 30 -

3. Lehrbücher und Themenhefte

Lehrbücher, auf die sich die didaktisch-methodischen Hinweise beziehen:

- A: Franz J. Behet u.a., Sozialwissenschaftliche Aspekte.
Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1986
- B: Ludwig Helbig u.a., Politik im Aufriß.
Sekundarstufe II
Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a.M. 1987
- C: Bernhard Sutor (Hrsg.), Politik. 2. Auflage.
Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1987
- D: Jochen Kühnert u.a., Dimensionen der Politik.
Bd. I und II.
Hirschgraben Verlag, Frankfurt a.M. 1984/85 ff.

Mögliche Themenhefte für die einzelnen Unterrichtseinheiten:

Zu UE I:

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.),
Informationen zur politischen Bildung:

- Interessenverbände und Interessengruppen,
Nr. 217/1987
- Massenmedien 1 und 2, Nr. 208 und 209/1985
- Parteiendemokratie, Nr. 207/1985

Anton Egner, Günther Misenta, Bürger im demokratischen Staat. Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1987

Manfred Handwerger, Gerhard Kappl und Karl-Josef Schneider, Der politische Prozeß. Buchners Verlag, Bamberg 1986

Horst Hoffrichter, Neue soziale Bewegungen. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1985

Hans Leisch, Der politische Prozeß. Bayerischer Schulbuchverlag, München 1982

Wochenschau Verlag (Hrsg.), Schwalbach:

- Parteien SII, Nr. 2/1985
- Politik machen SI, Nr. 6/1984
- Soziale Selbsthilfe SII, Nr. 1/1987 (z.B. auch für UE II verwendbar)

Zu UE II:

- Hans Martin Busch, Hartmut Wiehr, Sozialstruktur und soziale Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland. Bayerischer Schulbuch-Verlag, München 1989
- Karl-Ernst Edinger, Sozialstruktur, soziale Ungleichheit, soziale Schichtung. Ferdinand Schöningh Verlag, Paderborn 1987
- Anton Egner, Günther Misenta, Strukturen und Probleme der Industriegesellschaft. Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1984 (z.T. auch für UE III verwendbar)
- Raimund Emde, Stundenblätter Soziale Ungleichheit. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1985
- Horst Friedrichsmeier, Soziale Ungleichheit. Cornelsen Verlag Schwann-Girardet, Düsseldorf 1987
- Gerhard Kappl, Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland. Buchners Verlag, Bamberg 1985
- Politik betrifft uns: Armut im Wohlstand. Bergmoser + Höller Verlag, Aachen 1/1987

Zu UE III:

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.),
Informationen zur politischen Bildung:

- Internationale Wirtschaftsbeziehungen,
Nr. 183/1988
- Europäische Gemeinschaft, Nr. 213/1986

Landeszentrale für politische Bildung Baden-
Württemberg (Hrsg.), Politik und Unterricht:
Europa. Nr. 2/1989

Manfred Reimer, Stundenblätter Internationale
Wirtschaftsbeziehungen - Währungspolitik in der
westlichen Welt. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1984

Politik betrifft uns: Aufwertung und Abwertung
steuern Währung und Wirtschaft. Bergmoser + Höller
Verlag, Aachen 3/1987

Themenhefte können im Unterricht verwendet werden, wenn
in der Klassenstufe 11 noch kein umfangreiches Unter-
richtswerk gekauft wird, das auch für die Jahrgangsstu-
fen 12 und 13 eingesetzt werden soll.

Für die Zulassung und Einführung von Lehrbüchern und
Themenheften gelten die Vorschriften der Schulbuch-
Verordnung in der Fassung vom 10. November 1986.

Neben den Lehrbüchern und Themenheften sollten im Politik-
unterricht auch Materialien aus Tages- und Wochenzeitungen
verwandt werden, die die Schüler/innen möglichst selb-
ständig sammeln und auswerten.

Methodenbezogene Lernziele

1. Fachlich relevante Materialien kennen,

z.B. Bericht, Kommentar, Interview, Rede, Gesetzestext, Programm, Schaubild, Diagramm, Zahlenstatistik, Karikatur, politisches Lied, Plakat, wissenschaftliche Darstellung

2. Die Technik der Beschaffung, der Sammlung und des

Belegs von Informationen kennen und anwenden,

- z.B. - Formen der Informationsquelle (Lexika, Handbücher, Filme/Videos)
- Fundorte für Informationsquellen (Buchhandlung, Bibliothek, Presse-ämter)
- Organisation von Bibliotheken
- Anlage einer Kartei
- Anlage eines Literaturverzeichnisses
- Korrektes Zitieren

UE I: Der politische Prozeß

UE II: Soziale Ungleichheit in der BR Deutschland

3. Typische Arbeitstechniken der gesellschafts-

wissenschaftlichen Disziplinen anwenden und ihre Aussagekraft überprüfen,

- z.B. - Auswerten entsprechender Materialien (gliedern, zusammenfassen, Inhalte angeben, vergleichen, deuten, Fragen formulieren)
- Angeleitetes Anwenden von Arbeitsmethoden (Interviewtechnik, Inhaltsanalyse, Beobachtung, Untersuchung)

UE III: Außenbeziehungen der BR Deutschland

4. Kategorien zur Erschließung von politischen Ausgangs-

lagen, von Problem- und Konfliktfeldern und zur Beurteilung von Zielvorstellungen und Maßnahmen anwenden und überprüfen,

z.B. Macht, Interesse, Recht, Herrschaft, Ideologie, Verhältnismäßigkeit, Zumutbarkeit, Umweltverträglichkeit, Sozialpflichtigkeit, Partizipation, Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden, Menschenwürde

5. Fachspezifische Darstellungen anfertigen,

z.B. Thesenpapier, Referat, Fragebogen, Collage, Plakat, Ausstellung

6. Verschiedene Kommunikationsformen verwenden,

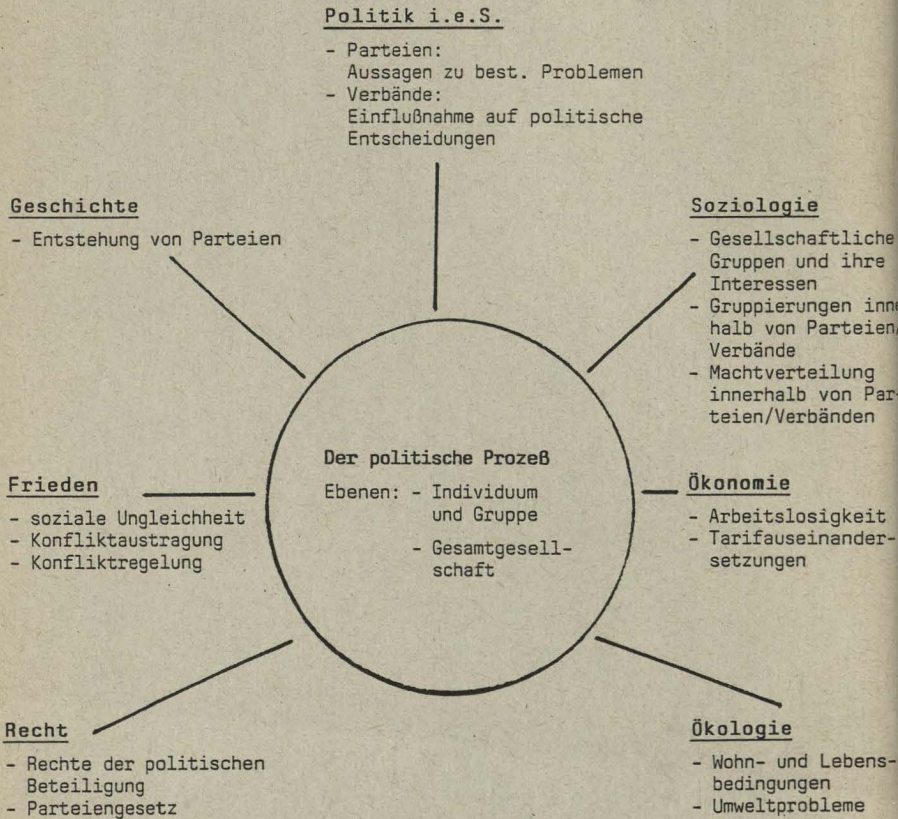
z.B. Vortrag, Sachgespräch, Interview, freie Rede, Streitgespräch (Diskussion, Debatte)

7. Lernspiele planen, durchführen und auswerten,

z.B. Stegreifspiel, Rollenspiel, Planspiel, Pro- und Contra-Debatte.

Unterrichtseinheit I: Der politische Prozeß

Inhaltsschwerpunkte und mögliche Aspekte



Unterrichtseinheit I: Der politische Prozeß

Groblernziele

Die Schüler/innen sollen

- erkennen, daß die Gesellschaft aus heterogenen Gruppen besteht, die unterschiedliche, oft einander widerstrebende Interessen haben,
- Parteien, Verbände und neue soziale Bewegungen als verschiedenartige, sich jedoch ergänzende Organisationsformen politischen Handelns begreifen,
- erkennen, daß die aus unterschiedlichen Interessen resultierenden Konflikte nicht immer lösbar, oft nur für eine bestimmte Zeit regelbar sind,
- erkennen, daß die Interessenauseinandersetzung und das Ringen um Einfluß auf der Grundlage von Spielregeln erfolgen,
- erkennen, daß politische Entscheidungen z.T. als Kompromiß zwischen gesellschaftlichen Interessen getroffen werden, daß sich aber auch manchmal einzelne Interessen durchsetzen,
- die Berichterstattung in den Medien (insbesondere in Zeitungen) im Hinblick auf die Interessenauseinandersetzung auswerten und beurteilen können,
- Möglichkeiten kennen, wie sie sich aktiv für ihre Interessen einsetzen können.

Unterrichtseinheit I: Der politische Prozeß

Thema 1: Interessen

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- an Beispielen nachweisen, daß es zu einem Problem unterschiedliche Ansichten geben kann,
- Äußerungen von Personen, Gruppen und Organisationen auf ihre Interessen hin untersuchen können,
- erkennen, daß widerstrebende Interessen zu Konflikten führen können,
- erkennen, daß viele Interessen in der Gesellschaft organisierbar bzw. organisiert sind.

Lerninhalt

Analyse eines Konfliktes

(Gegenstand des Konfliktes; beteiligte Personen bzw. Gruppen und ihre Interessen; Mittel und Formen der Interessenpolitik; Parteien, Verbände, neue soziale Bewegungen und Massenmedien als Vermittler/Träger des politischen Prozesses.)

Didaktisch-methodische Hinweise

Für die Umsetzung der UE bieten sich mehrere Möglichkeiten an:

- Z.B. - Systematische Erarbeitung einiger Gesichtspunkte (Parteien, Verbände ...), danach an einem Fall (aktuelles Thema) Herausarbeitung des politischen Prozesses.
- Analyse eines Falles (politischer Prozeß), dazu parallel systematische Erarbeitung einiger Gesichtspunkte (Parteien, Verbände ...).

Zur Veranschaulichung einzelner Sachverhalte sind insbesondere Beispiele aus dem Bereich "Umwelt" geeignet. Es bietet sich auch an, die Beispiele so zu wählen, daß man in UE II daran anknüpfen kann.

Zeitungsartikel können anhand folgender Fragen ausgewertet werden:

Welches ist der Gegenstand des Konfliktes?

Welche Personen (Gruppen) sind beteiligt, und wo liegen ihre Interessen?

Welche Mittel und Formen der Interessenpolitik werden eingesetzt?

Hinweise zur Analyse von Konflikten finden sich etwa bei Hermann Giesecke, Didaktik der politischen Bildung. München 1979 ff.

Lehrbücher

A S. 317 ff., S. 368 ff.

B S. 153 ff., S. 359 ff.

C S. 38 ff., S. 144 ff.

Themenhefte

siehe vorn S. 3 f.

Medien und Literatur

siehe Anhang

Zeitvorschlag

2 Stunden

Kooperation

Kl. 11 Geschichte

Bedingungen, Möglichkeiten und
Grenzen politischer Beteiligung
innerhalb der Polisdemokratie
Athens

Unterrichtseinheit I: Der politische Prozeß

Thema 2: Parteien im politischen Prozeß der BR Deutschland

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- an einigen Beispielen nachweisen können, daß Parteien unterschiedliche Interessen vertreten,
- die Aufgaben der Parteien im politischen Prozeß kennen,
- die Willensbildung in den Parteien und die Interessenartikulation durch Parteien beurteilen können.

Lerninhalte

- Vergleich unterschiedlicher Standpunkte von Parteien zu ausgewählten Problemen (z.B. Umwelt),
- Art. 21 GG,
- Kritik an Parteien und mögliche Auswirkungen: innerparteiliches Demokratiedefizit, Verselbständigung der Partieliten, Parteiverdrossenheit und ihre Ursachen, Parteidistanz der Jugend.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Aufgaben der Parteien können anhand des Parteiengesetzes (§ 1) erarbeitet werden. Das Thema "Parteiverdrossenheit und ihre Ursachen" kann untersucht werden unter dem Gesichtspunkt der Entschlossenheit bei der Bewältigung von Problemen (z.B. Arbeitslosigkeit, Belastungen der Natur).

Lehrbücher

A S. 388 ff.
C S. 129 ff., S. 151 f.
D (Bd. II) S. 3/46 ff.

Themenhefte

siehe vorn S. 3 f.

Medien und Literatur

siehe Anhang

Zeitvorschlag

4 Stunden

Unterrichtseinheit I: Der politische Prozeß

Thema 3: Verbände

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- erkennen, wie im demokratischen Staat die Verbände Einfluß auf politische Entscheidungen nehmen,
- erkennen, welche Faktoren die Macht von Verbänden bestimmen,
- die Erfolgchancen von Interessen in der pluralistischen Demokratie beurteilen können,
- Funktionen von Verbänden kennen,
- (fakultativ) die Problematik der innerverbandlichen Demokratie diskutieren können.

Lerninhalte

- Adressaten und Methoden des Verbandseinflusses (z.B. Parlamente, Bürokratie, Öffentlichkeit, Anzeigen, Hearings, Mitarbeit in Fraktionen),
- Faktoren der Macht (z.B. Geld, Organisationsgrad, Konfliktfähigkeit, Konfliktbereitschaft),
- Organisations- und Konfliktunfähigkeit zahlreicher Interessen, Machtungleichgewicht zwischen den organisierten Interessen,
- Wahrnehmung von Interessen gegenüber Dritten und Dienstleistungen für Mitglieder, Dienstleistungen am System,
- (fakultativ) mögliche Aspekte bei der Diskussion: kein einheitliches Verbandsrecht, mangelnde Transparenz der Entscheidung, Tendenz zur Oligarchie.

Didaktisch-methodische Hinweise

Mit Thema 3 werden Gedanken aus der UE I der Klasse 10 aufgenommen und vertieft.

Bei der Erarbeitung der "Funktionen" kann man etwa eingehen auf die Tarifautonomie, die Öffentlichkeitsarbeit der Verbände oder das Bereitstellen von Informationen und Sachwissen für Parteien, Legislative und Exekutive durch die Verbände. Als Dienstleistungen für Mitglieder können z.B. Versicherungen oder das Bereitstellen von Informationen genannt werden.

Lehrbücher

A S. 418 ff.
C S. 142 ff., S. 186
D (Bd. II) S. 3/102 ff.

Themenhefte

siehe vorn S. 3 f.

Medien und Literatur

siehe Anhang

Zeitvorschlag

3 Stunden

Unterrichtseinheit I: Der politische Prozeß

Thema 4: Neue soziale Bewegungen

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- Beispiele für neue soziale Bewegungen und deren Ziele angeben können,
- Entstehungsbedingungen für neue soziale Bewegungen kennen,
- den Einfluß der neuen sozialen Bewegungen auf Willensbildung und Entscheidungsprozesse erkennen und beurteilen können,
- (fakultativ)
das Spannungsfeld zwischen fundamentalen Forderungen und deren Realisierungsmöglichkeiten im Rahmen des repräsentativen Systems der BR Deutschland erkennen und beurteilen können.

Lerninhalte

- Bürgerinitiativen, Friedensbewegung, Frauenbewegung, Selbsthilfegruppen o.ä.,
- Einflußnahme auf Formen und Bedingungen im Zusammenleben der Menschen, themenspezifische Betroffenheit einzelner Personen und Gruppen, gemeinsame Bedürfnisse, die bisher nicht erfüllt wurden, weitere Partizipationsmöglichkeiten außerhalb von Parteien,
- Einfluß auf die Parteien (Programm und Aktivitäten), Gründung einer neuen Partei, Mobilisierung der Öffentlichkeit und Einfluß auf die Entscheidungsträger durch außerparlamentarische Aktivitäten,
- (fakultativ)
Problem: Müssen Spielregeln eingehalten werden?
Notwendigkeit der Institutionalisierung, um die Teilnahme an Entscheidungsprozessen zu ermöglichen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Aktuelle Beispiele, u.U. aus dem Lebensumfeld der einzelnen Schüler/innen, bieten Ansatzpunkte zur Behandlung von Thema 4. Als Beispiele für außerparlamentarische Aktivitäten können herangezogen werden: Protest, Selbsthilfe, Aktionen am Rand der Legalität.

Gespräche mit Experten, z.B. mit Vertretern von Bürgerinitiativen oder der Frauenbewegung, bieten sich an.

Lehrbücher A S. 368 ff.; C S. 151 f.

Themenhefte siehe vorn S. 3 f.

Medien und Literatur siehe Anhang

Zeitvorschlag 3 Stunden

Unterrichtseinheit I: Der politische Prozeß

Thema 5: Massenmedien (fakultativ)

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- die Bedeutung der Massenmedien im politischen Prozeß erkennen und beurteilen können,
- Grundbedingungen kennen, unter denen die Massenmedien ihre Funktion erfüllen können,
- die Frage diskutieren, inwieweit die Massenmedien in der BR Deutschland die ihnen zugeschriebenen Funktionen erfüllen können.

Lerninhalte

- Die Massenmedien als Vermittler und Filter der Realität (Information, Artikulation, Mitwirkung an der Meinungsbildung, Kontrolle und Kritik),
- freie Meinungsäußerung, freie Wahl der Informationsquellen, Vielfalt der Massenmedien, Art. 5 GG,
- mögliche Aspekte bei der Diskussion:
Pressekonzentration, Probleme der Ausgewogenheit bei den öffentlichen Rundfunkanstalten, Redaktionsstatute der privaten Medien, "Selbstzensur" des Journalisten, Massenmedien als Instrument des Politikers.
(Bei der Behandlung der Thematik sollte ein Aspekt im Mittelpunkt stehen.)

Didaktisch-methodische Hinweise

Bei der Bearbeitung dieses Themas kann man Nachrichten und Kommentare verschiedener Zeitungen zu einem Thema vergleichen. Gespräche mit Experten (Journalisten) bieten sich ebenfalls an.

<u>Tip zur Weiterarbeit</u>	Inwieweit haben alle Meinungen eine Chance, Gehör zu finden?
<u>Lehrbücher</u>	C S. 91 ff.
<u>Themenhefte</u>	siehe vorn S. 3 f.
<u>Medien und Literatur</u>	siehe Anhang
<u>Zeitvorschlag</u>	3 Stunden

Unterrichtseinheit I: Der politische Prozeß

Medien und Literaturhinweise

Medien

Wir haben doch ein Recht darauf
16-mm-Lichttonfilm, 26 min., 1980

"... bis zum Bundesverfassungsgericht!"
16-mm-Lichttonfilm, 20 min., i.Vb.

Wer nicht wählt, wählt trotzdem.
Jungwähler vor der Entscheidung
Videokassette VHS, 30 min., 1987

Bürgerinitiativen bei einer Flughafenplanung
16-mm-Lichttonfilm, 25 min., 1977

In der Stadt leben + Stadt leben lassen
16-mm-Lichttonfilm, 20 min., 1982

Adresse: Stadtpark.
Von Obdachlosen und Nichtseßhaften
16-mm-Lichttonfilm, 25 min., 1986

Objektiv gesehen? Aktuelle Berichterstattung
16-mm-Lichttonfilm, 16 min., 1986

STERN-Journalismus. Machart und Markt einer
Publikumszeitschrift
16-mm-Lichttonfilm, 21 min., 1987

Literaturhinweise

Lehrbücher:

- Handwerker/Kappl/Schneider, Der politische Prozeß.
C.C. Buchners Verlag, Bamberg 1986
- H. Leisch, Der politische Prozeß, Bayerischer Schulbuch-
Verlag, München 1982

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.),
Informationen zur politischen Bildung.

- Parteiendemokratie, Nr. 207, Bonn 1985
- Interessenverbände und Interessengruppen, Nr. 217,
Bonn 1987
- Massenmedien, Nr. 208 und 209, Bonn 1985

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
(Hrsg.), Politik und Unterricht. Zeitschrift zur Ge-
staltung des politischen Unterrichts:
Parteien, Nr. 1/1983, Stuttgart

Wochenschau-Verlag, Schwalbach bei Frankfurt a.M.

- Politik machen, SI, 6/1984
- Parteien, SII, 2/1985
- Soziale Selbsthilfe, SII, 1/1987

U.v.Alemann, Organisierte Interessen in der Bundesrepu-
blik. Leske + Budrich, Opladen 1987

R. Roth/D. Rucht (Hrsg.), Neue soziale Bewegungen in der Bundesrepublik Deutschland. Campus Verlag, Frankfurt a.M. 1987

H. Meyn, Massenmedien in der Bundesrepublik Deutschland. Colloquium Verlag, Berlin 1984

Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung "Das Parlament".

- U.v.Alemann, Der Wandel organisierter Interessen in der Bundesrepublik, 49/1985
- Th. Schmid, Zwischen oder auf den Tankern? Der schwierige Weg der Grünen in die Reformpolitik, 11/1986
- H. Fogt, Die Mandatsträger der Grünen. Zur sozialen und politischen Herkunft der alternativen Parteielite, 11/1986
- Kl. v. Beyme, Neue soziale Bewegungen und politische Parteien, 44/1986
- U. Margedant, Entwicklung des Umweltbewußtseins in der Bundesrepublik Deutschland, 29/1987
- B.M. Malunat, Umweltpolitik im Spiegel der Parteiprogramme, 29/1987
- R. Zippelius, Zur Rechtfertigung des Mehrheitsprinzips in der Demokratie, 42/1987

- A. Mintzel, Großparteien im Parteienstaat der Bundesrepublik, 11/1989
- O. Niedermayer, Innerparteiliche Partizipation. Zur Analyse der Beteiligung von Parteimitgliedern am parteiinternen Willensbildungsprozeß, 11/1989

Deutsches Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen (Hrsg.), Funkkolleg Politik, Studienbegleitbrief 5, Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1986

H. Giesecke, Didaktik der politischen Bildung, Juventa Verlag, München 1979 ff.

Methodenbezogene Lernziele

1. Fachlich relevante Materialien kennen,
z.B. Bericht, Kommentar, Interview, Rede, Gesetzestext, Programm, Schaubild, Diagramm, Zahlenstatistik, Karikatur, politisches Lied, Plakat, wissenschaftliche Darstellung
2. Die Technik der Beschaffung, der Sammlung und des Belegs von Informationen kennen und anwenden,
z.B. - Formen der Informationsquelle (Lexika, Handbücher, Filme/Videos)
- Fundorte für Informationsquellen (Buchhandlung, Bibliothek, Presseämter)
- Organisation von Bibliotheken
- Anlage einer Kartei
- Anlage eines Literaturverzeichnisses
- Korrektes Zitieren
3. Typische Arbeitstechniken der gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen anwenden und ihre Aussagekraft überprüfen,
z.B. - Auswerten entsprechender Materialien (gliedern, zusammenfassen, Inhalte angeben, vergleichen, deuten, Fragen formulieren)
- Angeleitetes Anwenden von Arbeitsmethoden (Interviewtechnik, Inhaltsanalyse, Beobachtung, Untersuchung)
4. Kategorien zur Erschließung von politischen Ausgangslagen, von Problem- und Konfliktfeldern und zur Beurteilung von Zielvorstellungen und Maßnahmen anwenden und überprüfen,
z.B. Macht, Interesse, Recht, Herrschaft, Ideologie, Verhältnismäßigkeit, Zumutbarkeit, Umweltverträglichkeit, Sozialpflichtigkeit, Partizipation, Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden, Menschenwürde
5. Fachspezifische Darstellungen anfertigen,
z.B. Thesenpapier, Referat, Fragebogen, Collage, Plakat, Ausstellung
6. Verschiedene Kommunikationsformen verwenden,
z.B. Vortrag, Sachgespräch, Interview, freie Rede, Streitgespräch (Diskussion, Debatte)
7. Lernspiele planen, durchführen und auswerten,
z.B. Stegreifspiel, Rollenspiel, Planspiel, Pro- und Contra-Debatte.

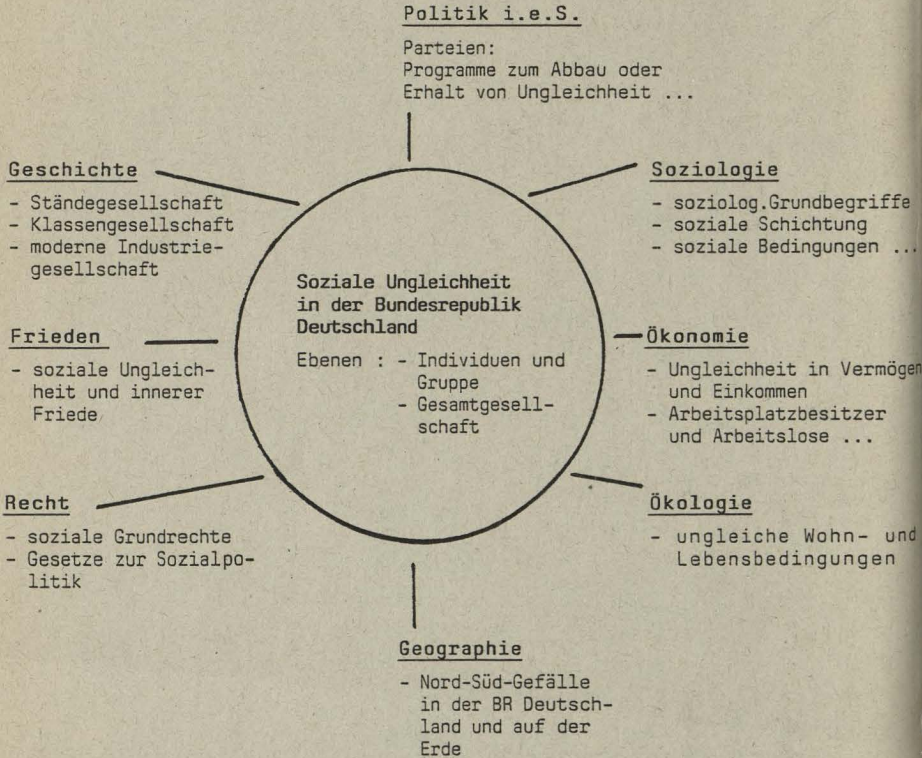
UE I: Der politische Prozeß

UE II: Soziale Ungleichheit in der BR Deutschland

UE III: Außenbeziehungen der BR Deutschland

Unterrichtseinheit II: Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland

Inhaltsschwerpunkte und mögliche Aspekte



Unterrichtseinheit II: Soziale Ungleichheit in der
Bundesrepublik Deutschland

Groblernziele

Die Schüler/innen sollen lernen,

- soziale Ungleichheit in der Gesellschaft zu erkennen,
- Merkmale sozialer Ungleichheit zu benennen und zu bewerten,
- Theorien zur sozialen Schichtung zu analysieren,
- Ursachen sozialer Ungleichheit und Möglichkeiten zu ihrem Abbau zu beurteilen.

Unterrichtseinheit II: Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland

Thema 1: Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- an Beispielen Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit aufzeigen,
- erkennen, daß mit dem Begriff 'soziale Ungleichheit' Wertungen wie 'höher-tiefer', 'bevorrechtigt-benachteiligt' verbunden sind.

Lerninhalte

Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit

- z.B. - in Bildung und Ausbildung,
- bei den Einkommen,
 - in der beruflichen Stellung,
 - bei der Vermögensverteilung,
 - beim Besitz gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Macht.

Didaktisch-methodische Hinweise

Anknüpfung an UE I "Schule" aus Klasse 8 oder an UE II "Bevölkerungsstruktur" aus Klasse 10.

Werden in Schülerbeiträgen als Beispiele sozialer Ungleichheit natürlich-biologische Unterschiede genannt, ist darauf hinzuweisen, daß sie eigentlich noch keine sozialen Ungleichheiten darstellen, daß sie aber dazu führen können (Männer-Frauen, Weiße-Schwarze, Alte-Junge ...).

Fakten zur festgestellten oder vermuteten sozialen Ungleichheit liefern uns Statistiken oder graphische Darstellungen (Lorenzkurve ...).

Aktuelles Zahlenmaterial findet sich im "Datenreport" des Stat. Bundesamtes, kostenlos zu beziehen über die Bundeszentrale für politische Bildung.

Methodische Schritte bei der Arbeit mit Tabellen:

Beschreibung: - Aussagebereich und Quelle (Überschrift und Quellenangabe)

- Darstellungsform (Bedeutung von Kopfzeile und Vorspalte, Zahlenwerte in Zeilen und Spalten)

Interpretation: - Auswertung (Informationen ...).

- Kritik (Mängel, Fehler, fehlende Angaben)

Lehrbücher

A S. 71 ff.; B S. 100 ff.;
C S. 415 ff.; D (Bd.I) S. 1/14 ff.

Themenhefte

siehe vorn S. 3 f.

Medien und Literatur

siehe Anhang

Zeitvorschlag

2 Stunden

Kooperation

Geschichte Kl. 11 UE I: Die Sozialstruktur der attischen Gesellschaft

Unterrichtseinheit II: Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland

Thema 2: Soziale Schichtung

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- zwei Modelle gesellschaftlicher Schichtung kennenlernen und dabei Einblicke gewinnen in die Wertentscheidungen und Interessen, die zu unterschiedlichen Modellen führen,
- die Begriffe 'Schicht' und 'Klasse' erläutern können.

Lerninhalte

Schichtmodell

z.B. von Scheuch, Schelsky, Bolte, Moore/Kleining, Dahrendorf,

ein am Klassenbegriff von Marx orientiertes Modell.

Didaktisch-methodische Hinweise

Möglicher Einstieg: Auswertung vorbereitender Hausaufgaben aus der Geschichte (mittelalterl. Ständegesellschaft, Kl. 8) und Religion (ind. Kastenwesen, Kl. 9).
Begriffe 'Stand' und 'Kaste' gemeinsam erarbeiten!

Vergleich mit der modernen Industriegesellschaft - evtl. mit Texten von Bolte u.a. (s. Literaturliste)
Begriff: Status!

Um zu zeigen, daß jeder von uns an einem unausgedrückten Konsens über die soziale Schichtung unserer Gesellschaft teilnimmt, könnte hier der Versuch von Moore/Kleining zur sozialen Selbsteinschätzung nachvollzogen werden (Anleitung in Lehrbuch A, S. 85 ff.).

Dem selbst entwickelten Modell werden Darstellungen anderer Autoren gegenübergestellt, beschrieben und ausgewertet.

Anmerkung: Die Themen 2 und 3 sind im Zusammenhang zu sehen, die aufgestellten Lernziele können mit den Lerninhalten von Thema 2 und 3 erreicht werden.

<u>Lehrbücher</u>	A S. 87 f.; B S. 109 f.; S. 115; C S. 421 ff.; D (Bd.I) S. 1/22 f.
<u>Themenhefte</u>	siehe vorn S. 3 f.
<u>Medien und Literatur</u>	siehe Anhang
<u>Zeitvorschlag</u>	4 Stunden
<u>Kooperation</u>	Geschichte Kl. 11 UE II: Die soziale Gliederung der Bewohner in der Stadt, UE IV: Elemente der neuen Gesell- schaftsordnung in der Zeit der Frz. Revolution, Deutsch: Der soziale Charakter der Sprache

Unterrichtseinheit II: Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland

Thema 3: Ursachen sozialer Ungleichheit

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- zwei kontroverse Theorien über die Entstehung sozialer Ungleichheit kennen und kritisch mit ihnen umgehen können,
- erkennen, daß dabei wissenschaftliche Begriffe in unterschiedlicher Bedeutung gebraucht werden und daß unterschiedliche Erkenntnisinteressen mit ihnen verbunden werden.

Lerninhalte

- Theorien über die Entstehung sozialer Ungleichheit (entsprechend den Modellen in Thema 2)
 - z.B. - marxistischer Ansatz (Marx, Abendroth ...)
 - funktionalistischer Ansatz (W.A. Moore ...)
 - konflikttheoretischer Ansatz (Dahrendorf)
- daraus abgeleitete unterschiedliche Erkenntnisinteressen
 - z.B. - mehr Gleichheit durch Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln,
 - Akzeptieren sozialer Ungleichheit als Ausdruck einer Leistungsgesellschaft,
 - Herrschaft wird kritisiert, weil durch sie soziale Ungleichheit festgeschrieben wird,
 - Herrschaft wird akzeptiert, weil durch sie soziale Ungleichheit abgebaut werden kann,
 - Herrschaft wird akzeptiert, weil durch sie Leistungen für die Gesellschaft erbracht werden können.

Didaktisch-methodische Hinweise

Bei der Untersuchung der Frage, wie soziale Ungleichheit entsteht, sollte neben der Arbeit mit Statistiken und Graphiken insbesondere der Umgang mit wissenschaftlichen Texten eingeübt werden.

Methodische Schritte:

1. Klärung des inhaltlichen Zusammenhangs
2. Texterschließung
3. Textkommentierung (Schwerpunkt: Untersuchung des sachlichen Gehaltes)
4. Texterörterung und -bewertung

Quellentexte zu den Theorieansätzen finden sich in folgenden Themenheften (s. vorn S. 4):

Edinger, a.a.O., S. 153 ff.,

Emde, a.a.O., S. 60 ff.

Lehrbücher

B S. 111; D (Bd.I) S. 1/64 ff.

Themenhefte

siehe vorn S. 3 f.

Medien und Literatur

siehe Anhang

Zeitvorschlag

4 Stunden

Unterrichtseinheit II: Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland

Thema 4: Abbau sozialer Ungleichheit

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- erkennen, daß gesellschaftliche Ungleichheit Gegenstand politischer Auseinandersetzung ist,
- an einem Beispiel Möglichkeiten zum Abbau sozialer Ungleichheit beurteilen können.

Lerninhalte

- Aussagen politischer Parteien oder anderer gesellschaftlicher Gruppen zur Arbeitslosigkeit, zur Vermögensbildung, zu den Bildungschancen, ...
- mögliche Beispiele entsprechend: Abbau der Arbeitslosigkeit, gerechtere Vermögensverteilung, bessere Bildungschancen für alle.

Didaktisch-methodische Hinweise

Anknüpfung an UE I "Parteien und Verbände", Kl. 11.

Damit die Schüler/innen eine eigene Materialsammlung anlegen können, sollte das Thema rechtzeitig besprochen werden. Zeitungsartikel, Parteiprogramme, Wahlwerbung usw. werden geordnet und ausgewertet, evtl. ist eine Synopse zu erstellen.

Auch Verlautbarungen von Verbänden (z.B. Tarifparteien, Kirchen) können entsprechend ausgewertet werden.

Bei der Diskussion im Unterricht ist auf den Bezug zu aktuellen politischen Entscheidungen zu achten.

Eine Wiederholung der UE II "Aspekte des Sozialstaates" aus Kl. 10 bietet sich an.

<u>Lehrbücher</u>	A S. 439 f., S. 226 f.; B S. 125 f. C S. 323 f., S. 347 f.; D (Bd.I) S.1/17ff
<u>Themenhefte</u>	siehe vorn S. 3 f.
<u>Medien und Literatur</u>	siehe Anhang
<u>Zeitvorschlag</u>	3 Stunden
<u>Kooperation</u>	Religion Kl. 10: Politik aus christlicher Verantwortung (Sozialenzyklen) Kl. 11/2: Jesus - ein Revolutionär und Zukunftsperspektiven

Unterrichtseinheit II: Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland

Medien und Literaturhinweise

Medien

Adresse: Stadtpark. Von Obdachlosen und Nichtseßhaften
16-mm-Lichttonfilm, 25 min., 1986

Arbeitslos
16-mm-Lichttonfilm, 23 min., 1984

Soziale Unterschiede in der Bundesrepublik Deutschland
16-mm-Lichttonfilm, 25 min., 1978

Literaturhinweise

H. Adam, H. Keim, H. Vierengel, Soziale Sicherung kontrovers.
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1988

K. Bolte, S. Hradil, Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland. Leske Verlag + Budrich, Opladen 1984

D. Claessens, A. Klönne, A. Tschoepe, Sozialkunde der Bundesrepublik Deutschland. Rowohlt Verlag, Reinbek 1989

F. Fürstenberg, Die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland. Westdeutscher Verlag, Köln-Opladen 1975

K. Hartwig, K.H. Stoll, Die Bundesrepublik Deutschland. Bd.2. Moritz Diesterweg Verlag, Frankfurt a.M. 1984

S. Hradil, Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft. Leske Verlag + Budrich, Opladen 1987

S. Hradil, Soziale Ungleichheiten. Deutsches Institut für Fernstudien, Tübingen 1975

H.L. Krämer, Soziale Schichtung. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a.M. 1983

L. Neumann, K. Schaper, Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1984

B. Schäfers (Hrsg.), Grundbegriffe der Soziologie. Leske Verlag + Budrich, Opladen 1986

L. Winter, Klassen und soziale Schichten im Kapitalismus der Gegenwart. Dietz Verlag, Berlin (Ost) 1989

W. Zapf, Die Sozialstruktur der Bundesrepublik in den 1980er Jahren. Wissenschaftszentrum Berlin, Berlin 1989

Methodenbezogene Lernziele

1. Fachlich relevante Materialien kennen,
z.B. Bericht, Kommentar, Interview, Rede, Gesetzestext, Programm, Schaubild, Diagramm, Zahlenstatistik, Karikatur, politisches Lied, Plakat, wissenschaftliche Darstellung
2. Die Technik der Beschaffung, der Sammlung und des Belegs von Informationen kennen und anwenden,
z.B. - Formen der Informationsquelle (Lexika, Handbücher, Filme/Videos)
- Fundorte für Informationsquellen (Buchhandlung, Bibliothek, Presseämter)
- Organisation von Bibliotheken
- Anlage einer Kartei
- Anlage eines Literaturverzeichnisses
- Korrektes Zitieren
3. Typische Arbeitstechniken der gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen anwenden und ihre Aussagekraft überprüfen,
z.B. - Auswerten entsprechender Materialien (gliedern, zusammenfassen, Inhalte angeben, vergleichen, deuten, Fragen formulieren)
- Angeleitetes Anwenden von Arbeitsmethoden (Interviewtechnik, Inhaltsanalyse, Beobachtung, Untersuchung)
4. Kategorien zur Erschließung von politischen Ausgangslagen, von Problem- und Konfliktfeldern und zur Beurteilung von Zielvorstellungen und Maßnahmen anwenden und überprüfen,
z.B. Macht, Interesse, Recht, Herrschaft, Ideologie, Verhältnismäßigkeit, Zumutbarkeit, Umweltverträglichkeit, Sozialpflichtigkeit, Partizipation, Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden, Menschenwürde
5. Fachspezifische Darstellungen anfertigen,
z.B. Thesenpapier, Referat, Fragebogen, Collage, Plakat, Ausstellung
6. Verschiedene Kommunikationsformen verwenden,
z.B. Vortrag, Sachgespräch, Interview, freie Rede, Streitgespräch (Diskussion, Debatte)
7. Lernspiele planen, durchführen und auswerten,
z.B. Stegreifspiel, Rollenspiel, Planspiel, Pro- und Contra-Debatte.

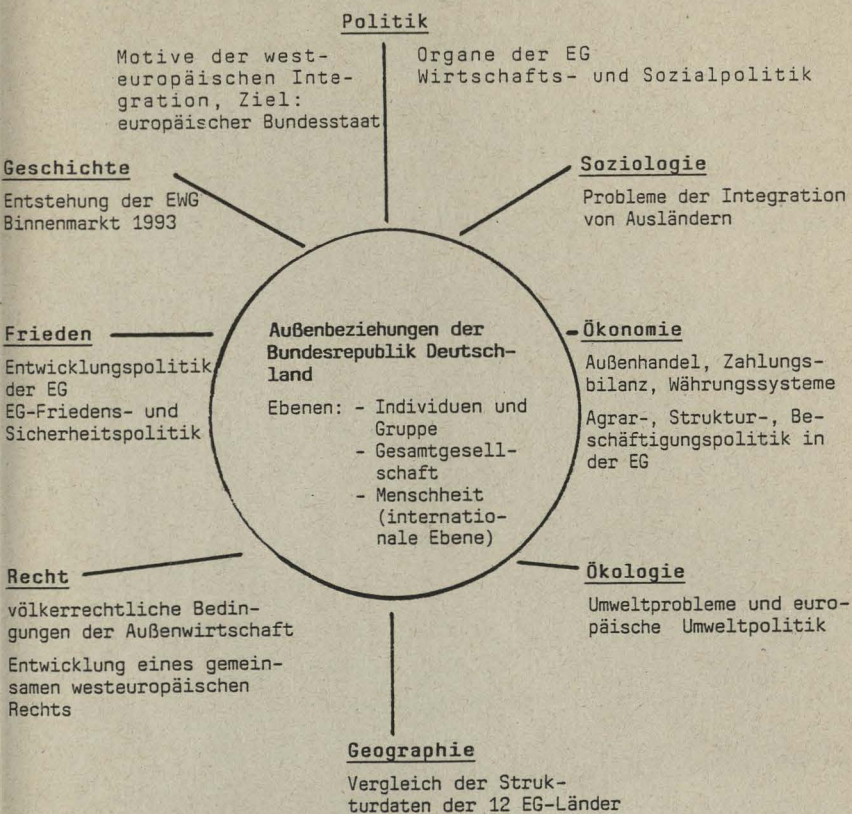
UE I: Der politische Prozeß

UE II: Soziale Ungleichheit in der BR Deutschland

UE III: Außenbeziehungen der BR Deutschland

Unterrichtseinheit III: Außenbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland

Inhaltsschwerpunkte und mögliche Aspekte



Großlernziele

Die Schüler/innen sollen

- die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im Geflecht internationaler Beziehungen charakterisieren können,
- die Verflechtung der Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland mit dem Welthandel sowie wichtige Begriffe und Zusammenhänge der internationalen Wirtschaftsbeziehungen kennenlernen,
- die Stellung der Bundesrepublik Deutschland in der Europäischen Gemeinschaft erläutern können.

Unterrichtseinheit III: Außenbeziehungen der Bundesrepublik
Deutschland

Thema 1: Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im Ge-
flecht internationaler Beziehungen

Lernziel

Die Schüler/innen sollen die Mitgliedschaft der BR Deutschland in internationalen und supranationalen Organisationen kennen und die Beziehungen zu ausgewählten Staaten kennzeichnen können.

Lerninhalte

Westbindung der BR Deutschland

- Mitglied der NATO (sicherheitspolitischer Aspekt),
- Mitglied der EG, intensive Verbindung mit dem Welt-
handel (wirtschaftlicher Aspekt),
- Ursachen der Westbindung: Integration Westdeutschlands
in den freien Westen nach 1945 und 1949,
- Verhältnis der BR Deutschland zur Sowjetunion und zur
DDR.

Didaktisch-methodische Hinweise

Anknüpfung an die Lernziele und Lerninhalte der Fächer Sozial-
kunde und Geschichte Klasse 10;
möglicher Einstieg: Erarbeitung wesentlicher Elemente des bei-
liegenden Schaubildes (s. Anlage);
Sammeln von Informationen, die auf Kontakte der BR Deutschland
mit anderen Staaten hinweisen.

Lehrbücher

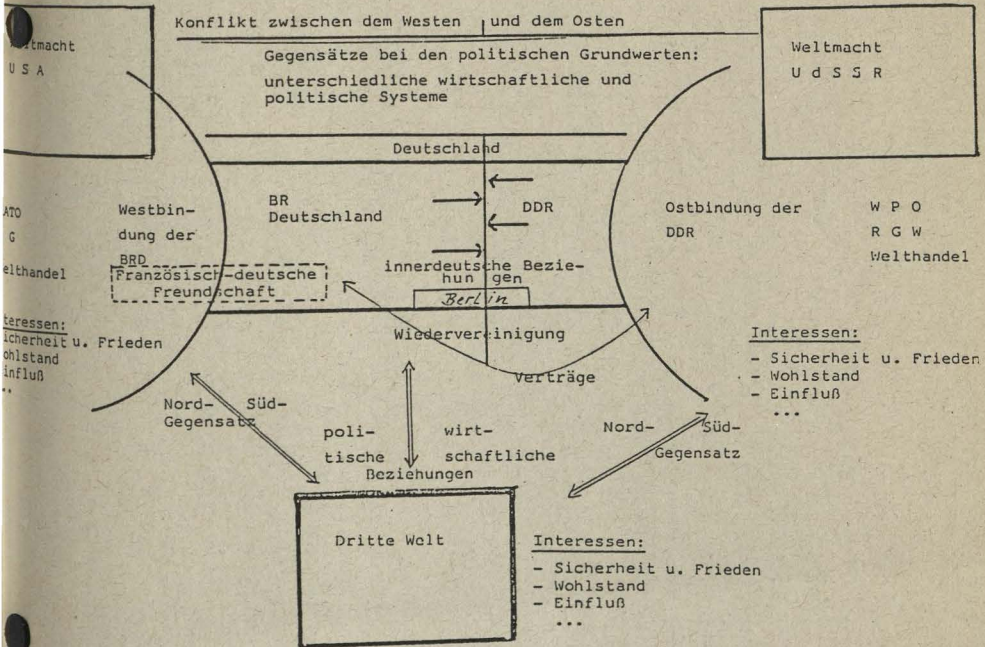
Medien und Literatur siehe Anhang

Zeitvorschlag 2 Stunden

Kooperation Geschichte Klasse 10 UE V: Die Groß-
mächte im Zeichen des Ost-West-Gegen-
satzes, UE VI: Deutschland nach dem
2. Weltkrieg, UE VII: Die Europäische
Gemeinschaft.

Unterrichtseinheit III: Außenbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland,
Anlage zu Thema 1

Stellung der BR Deutschland im Geflecht internationaler Beziehungen (Standortbestimmung aus der Sicht von 1988)



Unterrichtseinheit III: Außenbeziehungen der Bundesrepublik
Deutschland

Thema 2 : Außenwirtschaftliche Beziehungen der Bundesrepu-
blik Deutschland
2.1: Grundzüge der Außenwirtschaft

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- den Außenhandel der BR Deutschland analysieren lernen und dabei unter Berücksichtigung der Interessen und Möglichkeiten der BR Deutschland die Expansion des Außenhandels als Ergebnis der Integration in den Westen und in die Weltwirtschaft erklären können,
- die Zahlungsbilanz als Mittel zur statistischen Erfassung der wirtschaftlichen Außenbeziehungen eines Landes kennenlernen.

Lerninhalte

Der Außenhandel der BR Deutschland:

- Entwicklung der Exporte und Importe seit 1950,
dabei: Interessen der BR Deutschland: Entwicklung zu einem wirtschaftlich und sozial leistungsfähigen Industriestaat; dazu muß ein rohstoffarmes Land hohe Exporte realisieren, um die Devisen zu erwirtschaften, mit denen die notwendigen Importe bezahlt werden können.
- Anteile am Handel mit Industrie-, Entwicklungsländern und sozialistischen Staaten,
- Import- und Exportabhängigkeit der Wirtschaft,
- Grundzüge der Zahlungsbilanz: Leistungsbilanz (Waren, Dienstleistungen, Übertragungen), Kapitalverkehrsbilanz, Devisenbilanz.

Didaktisch-methodische Hinweise

Mögliche Anknüpfung an Sozialkunde Klasse 10 UE II:
Merkmale der Marktwirtschaft, Freihandel als Ergän-
zung der Gewerbefreiheit;

Analyse von Statistiken, Zahlenbildern und Graphiken
(Lit.: Informationen zur politischen Bildung, Nr. 183/
1988, Internationale Wirtschaftsbeziehungen; Lei-
stung in Zahlen, Hrsg. Bundesministerium für Wirt-
schaft).

Ergänzende Hinweise zu den geschichtlichen Aspekten
der Außenwirtschaft: politische Entwicklungen nach
1948/49, z.B. Marshall-Plan, Montanunion, E W G.

Lehrbücher

A S. 286 ff., 292 ff.;
C S. 296 ff.; D (Bd.I) S. 2/18 ff.

Themenhefte

siehe vorn S. 3 f.

Medien und Literatur

siehe Anhang

Zeitvorschlag

4 Stunden

Kooperation

Erdkunde Klasse 9: Weltweite Ver-
flechtungen - Internationale Bezie-
hungen und Abhängigkeiten,
Geschichte Klasse 11 UE II: Der Fern-
handel im Mittelalter, UE III: Die neue
Wirtschaftsgesinnung in der Renaissance

Unterrichtseinheit III: Außenbeziehungen der Bundesrepublik
Deutschland

Thema: 2.2: Vorteile und Risiken des Außenhandels

Lernziel

Die Schüler/innen sollen an Beispielen mögliche Vorteile und mögliche Nachteile des Außenhandels herleiten und begründen können.

Lerninhalte

Mögliche Vorteile des Außenhandels:

- Beschäftigungs- und Wachstumsmöglichkeiten in den Exportbranchen,
- Importe erlauben es einem rohstoffarmen Land, eine hochentwickelte Industriewirtschaft aufzubauen.

Mögliche Nachteile des Außenhandels:

- Schrumpfungseffekte infolge Importkonkurrenz, Gefahr struktureller Arbeitslosigkeit,
- Gefahren für die Sicherheit der Versorgung eines Landes bei hoher Importabhängigkeit von Rohstoffen (s. Ölkrise).

Didaktisch-methodische Hinweise

Beispiele für Beiträge des Außenhandels zum sog. Wirtschaftswunder: Autoindustrie, Maschinenbau, chemische Industrie

Statistiken zur Importabhängigkeit (Lit.: Informationen zur politischen Bildung Nr. 183/1988, S. 15-17),
Beispiel für die Schrumpfungseffekte: Strukturwandel an der Saar (Lit.: Saar-Memorandum 1986, Hrsg. Regierung des Saarlandes).

Tip zur Weiterarbeit: Wie ist ein wirtschaftlicher Boykott als Druckmittel gegen andere Staaten zu beurteilen?

<u>Lehrbücher</u>	A S. 288 ff.; C S. 296 ff.; D (Bd. I) S. 2/50 ff.
<u>Themenhefte</u>	siehe vorn S. 3 f.
<u>Medien und Literatur</u>	siehe Anhang
<u>Zeitvorschlag</u>	2 Stunden
<u>Kooperation</u>	wie 2.1

Unterrichtseinheit III: Außenbeziehungen der Bundesrepublik
Deutschland

Thema 2.3: Währungssysteme

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- die Grundlagen des westlichen Währungssystems mit flexiblen Wechselkursen kennenlernen,
- das E W S in seinen Grundzügen erklären können.

Lerninhalte

Der Dollar als internationales Tausch- und Zahlungsmittel: Konvertibilität, Divisenmärkte, Kursbildung an der Devisenbörse (Bestimmungsgründe für das Angebot an Devisen und für die Nachfrage nach Devisen), Abwertung und Aufwertung des Dollars, mögliche Auswirkungen auf die Wirtschaft der BR Deutschland.

Das E W S - Beispiel für ein Währungssystem mit relativ festen Wechselkursen: Interesse der EG-Länder an relativ stabilen Wechselkursen; Währungsparitäten, Bandbreiten, Interventionspflichten, Kreditmöglichkeiten; ECU, Aufwertungen und Abwertungen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Anknüpfung an Sozialkunde Klasse 10 UE II Arbeitsteilung - Tausch - Märkte mit Marktregeln für Anbieter und Nachfrager, Notwendigkeit des Geldes als anerkanntes Tauschmittel.

Um die Kursbildung zu verdeutlichen, empfiehlt sich die Darstellung mit Hilfe des Marktmechanismus (Wh. Klasse 10): Veränderungen von Angebot und Nachfrage (z.B. wachsendes Angebot an Dollars bei Leistungsbilanzdefiziten der USA, bei hohen Inflationsraten in den USA, bei Spekulation auf eine Abwertung des Dollars ...) führen zu neuen Kursen (Lit.: Informationen zur politischen Bildung Nr. 183/1988, S. 17, Informationen zur politischen Bildung Nr. 213/1986, Die Europäische Gemeinschaft, S. 14/15).

<u>Lehrbücher</u>	A S. 301 ff.; C S. 300 ff.
<u>Themenhefte</u>	siehe vorn S. 3 f.
<u>Medien und Literatur</u>	siehe Anhang
<u>Zeitvorschlag</u>	3 Stunden

Unterrichtseinheit III: Außenbeziehungen der Bundesrepublik
Deutschland

Thema 3: Die Bundesrepublik Deutschland in der Europäischen
Gemeinschaft

Lernziele

Die Schüler/innen sollen

- an Beispielen nachweisen, wie die westeuropäische Integration ihr Leben berührt,
- mit Hilfe von Statistiken die Anteile des Außenhandels der BR Deutschland mit EG-Ländern erarbeiten,
- an Entscheidungen der EG-Organe erkennen, daß die BR Deutschland Souveränitätsrechte an die EG abgegeben hat,
- sich mit Hilfe aktueller Materialien über die Interessen der BR Deutschland in der EG informieren und ein Problem erörtern können, das für die BR Deutschland mit der westeuropäischen Integration verbunden ist,
- fakultativ: Ansätze einer gemeinsamen Politik der EG-Staäten gegenüber Ländern der 3. Welt kennenlernen.

Lerninhalte

- Exporte in EG-Länder, Importe aus EG-Ländern,
- Aufgaben der Kommission, des Ministerrates, des Europäischen Parlaments und des Europäischen Gerichtshofes,
- Beispiele: Beschäftigungspolitik, regionale Strukturpolitik, abgestimmte Verkehrspolitik ...
Probleme: Vollendung des Binnenmarktes, Verbesserung des europäischen Umweltschutzes, Regelungen der Agrarpolitik ...
- fakultativ: Motive und Inhalte des letzten Lomé-Abkommens.

Didaktisch-methodische Hinweise

Möglicher Einstieg mit dem Film: Europa - warum?
(1988, 25 Minuten),

aktuelle Informationen aus Zeitungen, Rundfunk und
Fernsehen,

Auswertung von Statistiken und Schaubildern (Lit.:
H. Teske, Legislative, Exekutive, Rechtsprechung.
Teil 2: Die Europäischen Gemeinschaften, Dümmler
Verlag, Bonn 1984; Informationen zur politischen Bil-
dung Nr. 213/1986, Die Europäische Gemeinschaft).

Lehrbücher

A S. 516 ff., 524 ff.;
C S. 537 ff.

Themenhefte

siehe vorn S. 3 f.

Medien und Literatur

siehe Anhang

Zeitvorschlag

4 Stunden

Kooperation

Geschichte Klasse 10 UE VII:
Die Europäische Gemeinschaft

Unterrichtseinheit III: Außenbeziehungen der Bundesrepublik
Deutschland

Medien

Außenhandel

16-mm-Lichttonfilm, 11 min., o.J.

Zahlungsbilanz

Arbeitstransparentreihe, 1984

Wechselkurse (Auf- und Abwertung, Das Europäische
Währungssystem) Videokassette VHS, 30 min., 1988

Die Institutionen der EG

16-mm-Lichttonfilm, 12 min., 1980

Europa - warum?

16-mm-Lichttonfilm, 25 min., 1988

Die EG in der Welt

16-mm-Lichttonfilm, 26 min., o.J.

Probleme Europas - Zum Beispiel der Rhein

16-mm-Lichttonfilm, 25 min., o.J.

Unterrichtseinheit III: Außenbeziehungen der Bundesrepublik
Deutschland

Literaturhinweise

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.),
Berliner Freiheit 7, 5300 Bonn:

- Europäische Themen im Unterricht, Schriftenreihe Bd. 254,
Bonn 1987
- Informationen zur politischen Bildung
Nr. 183 Internationale Wirtschaftsbeziehungen (1988)
Nr. 213 Die Europäische Gemeinschaft (1986)

Deutsches Institut für Fernstudien (Hrsg.),
Wöhrdstr. 8, 7400 Tübingen:

- J. Altmann, Internationale Arbeitsteilung und Weltwirt-
schaft (1988)
- M. Bolle, Grammatik Volkswirtschaft (1985)
- G. Elsholz, Weltwährungsbeziehungen (1984)

Europäische Gemeinschaften - Informationen
Zitelmannstr. 22, 5300 Bonn

- Die Europäische Einigung, Entstehung und Entwicklung der EG
(1986)
- Der ECU (1987)
- Die Gemeinschaft 1992: Ein Markt mit neuen Dimensionen
(1988)

Lehrbücher

W. Abelshausen, Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik
Deutschland 1945 - 1980. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 1983

P. Czada u.a., Wirtschaftspolitik. Aktuelle Problemfelder.
Leske + Budrich, Opladen 1988

H. Glismann u.a., Weltwirtschaftslehre. Deutscher Taschenbuch
Verlag, München 1980

V. Nitschke u. F. Sandmann (Hrsg.), Handbuch für den poli-
tischen Unterricht. Metzler Verlag, Stuttgart 1987

W. Sander, Europäische Politik - ein Problemaufriß.
Metzler Verlag, Stuttgart 1986

